

Anleitung: So schreibst du deine Stellungnahme

Formales:

- **Empfänger (Post):**

Bauamt der Hansestadt Wismar
Abt. Planung
Kopenhagener Straße 1
23966 Wismar

- **Empfänger (E-Mail):** bauamt@wismar.de
- **Betreff:** *Beteiligung am Entwurfsverfahren „Um- und Ausbau der Breiten Straße“ – Stellungnahme als [Anwohnerin/Seniorin/Elternteil/Geschäftsinhaberin/ Nutzerin]*
- **Frist:** Eingang beim Bauamt bis **27.02.2026**

Struktur der Stellungnahme:

1. **Einleitung** (Wer bist du? Warum beteiligst du dich?)
2. **Kritikpunkte** (Was stört dich am aktuellen Entwurf?)
3. **Lösungsvorschläge** (Was sollte stattdessen umgesetzt werden?)
4. **Schlussenteil** (Forderung nach Berücksichtigung + Eingangsbestätigung).

Wichtige Quellen für deine Argumente:

- **Bestandsanalyse zum Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Wismar 2025** ([Link](#)).
- **Broschüre „Straßen und Plätze neu denken“** (Umweltbundesamt, 2017) ([Link](#)).
- **§§ 137, 138 BauGB** (Bürgerbeteiligung!).
- **nuko-Entwurf** (alternativer Plan mit besseren Lösungen).

Es folgen Textbausteine zum Kopieren, Anpassen, Ergänzen und Kombinieren

1. Einleitung: Wer bist du? Warum beteiligst du dich?

Baustein 1 (Allgemein):

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beteilige mich als [**Anwohnerin der Breiten Straße / Elternteil eines Kindes, das die Geschwister-Scholl-Schule besucht / Seniorin, die täglich die Breite Straße nutzt / Geschäftsinhaberin in der Breiten Straße / Radpendlerin, die täglich die Breite Straße befährt**] an der öffentlichen Auslegung der Pläne zur Sanierung der „Breiten Straße“ (Stadtanzeiger, 24.01.2026).

Die Bekanntmachung erwähnt zwar die Möglichkeit der Einsichtnahme, nicht jedoch die Abgabe von Stellungnahmen. Dies ist befremdlich, da Sanierungsmaßnahmen nach § 137 BauGB mit Betroffenen erörtert werden sollten. Als [**betroffene Person / regelmäßiger Nutzerin der Straße**] möchte ich daher folgende Kritikpunkte und Anregungen einbringen.

Baustein 2 (Unternehmer*in):

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beteilige mich als [**Geschäftsinhaberin / Gastwirtin / Einzelhändlerin in der Breiten Straße**] an der öffentlichen Auslegung der Pläne zur Sanierung der „Breiten Straße“ (Stadtanzeiger, 24.01.2026). Als Betreiber eines lokalen Unternehmens ist mir die Attraktivität der Straße für Fußgängerinnen und Touristinnen besonders wichtig – denn 70 % der Deutschen wünschen sich lebendigere Stadtviertel.

Der aktuelle Entwurf der Stadt ignoriert jedoch die Bedürfnisse des Einzelhandels und Tourismus.

2. Kritikpunkte: Was stört dich am aktuellen Entwurf?

(Wähle die für dich relevanten Punkte aus oder kombiniere sie.)

Baustein 1: Radverkehr

Der Entwurf sieht keine separaten Radwege vor – obwohl dies für eine sichere Radinfrastruktur aus meiner Sicht dringend notwendig ist. Besonders kritisch sehe ich auch die senkrechte Parkrichtung der Autos, wodurch Radfahrende beim Ausparken leicht übersehen werden können.

Daher fordere ich als [**Radfahrerin**] zwei separate Radwege.

Baustein 2: Schulweg

Der Entwurf sieht keine separaten Radwege vor – obwohl dies für eine sichere Radinfrastruktur aus meiner Sicht dringend notwendig ist. Insbesondere, da täglich viele Schüler*innen die Breite Straße zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf dem Weg zur Schule nutzen, ist der Aspekt Verkehrssicherheit unbedingt zu priorisieren. Besonders kritisch sehe ich auch die senkrechte Parkrichtung der Autos, wodurch Radfahrende beim Ausparken leicht übersehen werden können.

Daher fordere ich als [**Elternteil, dessen Kind mit dem Rad zur Schule fährt**] zwei separate Radwege sowie parallel angeordnete Parkflächen.

Baustein 3: Fußgänger*innen und Barrierefreiheit

Die Breite Straße wird täglich von [**Schulkindern / Seniorinnen / Eltern mit Kinderwagen**] genutzt. Der aktuelle Entwurf bietet jedoch nur barrierefreie Querungen an Kreuzungen. Es sollte möglich sein, die Straße an beliebiger Stelle als Fußgänger*in zu queren.

Zudem sind die Gehwege mit unter 2 Metern Breite zu schmal, um [**Rollatoren / Kinderwagen / Rollstühle**] sicher passieren zu lassen.

Ich fordere breitere Gehwege (mind. 2 m) und durchgängige barrierefreie Querungen.

Baustein 4: Lieferverkehr und Fußgängerzone

Die Breite Straße grenzt direkt an die Fußgängerzone, deren Aufenthaltsqualität durch Lieferverkehr außerhalb der zulässigen Zeitfenster (6–10 Uhr, 18–22 Uhr) beeinträchtigt wird. Hier wären Liefer- und Ladezonen in vorgelagerten Straßen eine Lösung, um die Versorgung der Einzelhändler auch außerhalb der Befahrzeiten möglich zu machen. Parkbuchten könnten flexibel als Ladezonen genutzt werden.

Als [**Geschäftsinhaberin / Anwohnerin / regelmäßige Besucherin der Fußgängerzone**] fordere ich ausgewiesene Lieferzonen, um die Fußgängerzone zu entlasten.“*

Baustein 5: Baumbestand und Klimaschutz

Die Fällung aller 30 Bestandsbäume und die Neupflanzung von nur 13 Bäumen in einer Reihe ist nicht nachhaltig, da die neuen Bäume Jahre benötigen, um die klimarelevante Wirkung der alten Bäume zu erreichen. Ich fordere den Erhalt gesunder Bestandsbäume und eine zweireihige Planung des Baumbestandes.

Baustein 6: Einzelhandel

Studien zeigen: Fußgängerfreundliche Straßen steigern die Umsätze im Einzelhandel um bis zu 30 %. Insbesondere die Breite Straße wird als eine Hauptroute von den Parkplätzen und vom Hafen genutzt, um in die Altstadt zu kommen. Daher sollte das Hauptaugenmerk auf die Ausgestaltung von attraktiven Gehwegflächen gelegt werden; z. B. sollten mehr schattige Sitzgelegenheiten vorgesehen werden, um Pausen zu ermöglichen.

Eine zweireihige Baumpflanzung unterstützt diese Ziele und würde eine einladende Route in die Altstadt schaffen, die den Besucherstrom in die Fußgängerzone leitet.

Baustein 7: Stadtquartiere

Das Umweltbundesamt betont: „Lebendige Stadtviertel stärken die psychische Gesundheit und die gesellschaftliche Teilhabe. Ich fordere eine fußgängerfreundliche Gestaltung, um die Attraktivität der Breite Straße zu steigern.“

Baustein 8: Mobilitätsangebot

Weiterhin werden im Entwurf keine sichtbaren Maßnahmen unternommen, um den Parkplatzbedarf zu reduzieren. Dies wäre bspw. durch Freiflächen für Sharing-Angebote zu erreichen, so dass ein Verzicht auf den eigenen Pkw möglich wird.

3. Lösungsvorschläge: Was sollte stattdessen umgesetzt werden?

(Verweise auf den nuko-Entwurf, VEP-Bestandsanalyse)

Baustein 1 (Allgemein):

Ich erwarte, dass in der Straßenplanung die Belange der [**Anwohnerin der Breiten Straße / Elternteil eines Kindes, das die Geschwister-Scholl-Schule besucht / Seniorin, die täglich die Breite Straße nutzt / Geschäftsinhaberin in der Breiten Straße / Radpendlerin, die täglich die Breite Straße befährt**] berücksichtigt werden und die Planung [**sicherer / barrierefreier / klimagerechter / lebenswerter**] ausgerichtet wird.

Baustein 2 (nuko-Entwurf):

Der **nuko-Entwurf** zeigt, wie die „Breite Straße“ [**sicherer / barrierefreier / klimagerechter / lebenswerter**] gestaltet werden kann:

- Zwei separate Radwege
- Flächendeckende barrierefreie Querungen
- 30 neue Bäume statt Kahlschlag

Ich fordere Sie auf, diesen Entwurf als Grundlage für die weitere Planung zu nutzen.

Baustein 3 (Mit Verweis auf Bestandsanalyse zum Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Wismar):

Die Bestandsanalyse 2025 für den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) ergab für die Altstadt Defizite u.a. bei der Radfahrerfreundlichkeit und Barrierefreiheit. Fehlende Radwege auf Arbeitswegen wurden explizit bemängelt. Gleichzeitig wird die Breite Straße als ein Problempunkt für den Rad-Verkehr genannt. All dies ist im aktuellen Entwurf nicht berücksichtigt. Ich verlange eine VEP-konforme Überarbeitung der Planung.

4. Schlussteil: Forderung nach Berücksichtigung + Eingangsbestätigung

Als [***Anwohnerin der Breiten Straße / Elternteil eines Kindes, das die Geschwister-Scholl-Schule besucht / Seniorin, die täglich die Breite Straße nutzt / Geschäftsinhaberin in der Breiten Straße / Radpendlerin, die täglich die Breite Straße befährt***] erwarte ich, dass meine Anregungen ernsthaft berücksichtigt werden – denn eine attraktive Breite Straße kommt allen zugute.

Ich bitte um eine schriftliche Eingangsbestätigung dieser Stellungnahme.
